Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Thema Herrn Wolfgang Scharf von der NABU-Ortsgruppe Bergneustadt.

Herr Scharf stellt den Naturschutzbund Deutschland e.V. umfassend vor. Deutschlandweit hat der NABU ca. 800.000 Mitglieder, in Bergneustadt sind es knapp 200.

Der NABU leistet überparteiliche politische Arbeit. Leitbild ist eine lebenswerte Umwelt; er mischt sich auf gesetzlicher Grundlage ein, wird an behördlichen Naturschutzverfahren beteiligt und begutachtet Eingriffe in die Natur. Dabei geht es vor allem darum, Umweltschäden zu vermeiden und hierfür konstruktive, praktikable Lösungen vorzuschlagen. Ebenso gehört zu den Zielen, Bewusstsein für die Natur zu schaffen und über sie zu informieren. Überörtliche Ziele sind z.B. eine naturnahe ökologische Landwirtschaft, Meeres- und Gewässerschutz, Klimaschutz, erneuerbare Energien.

Nachdem bereits in einigen oberbergischen Kommunen Ortsvereine des Rheinisch-Bergischen Naturschutzverbandes (RBN) existieren, gründet sich 1976 auch in Bergneustadt ein eigener Ortsverband. Weil die Entfernung zum RBN auf Dauer räumlich und inhaltlich doch zu groß war, wurde 1987 hier in Bergneustadt der Oberbergische Naturschutzverband (OBN) gegründet, dem schnell in den einzelnen Kommunen Ortsvereine folgten. Dieser OBN wurde später zu einem Kreisverband des NABU mit entsprechenden Ortsgruppen.

Wichtige Aktivitäten in der Vergangenheit:

- Maßgebliche Mitwirkung an der Verhinderung eines geplanten Straßenbaus (B 256n mit einer Brücke über Sessinghausen, Verbindungsstraße vom Hackenberg nach Pustenbach über Knollen und Beul, Querspange vom Hackenberg hinter der Friedrich-Ebert-Stiftung und Nistenbergstr. zur Kölner Str.)
- Ausweisung der Naturschutzgebiete Rengsetal und Mumicke als typische, früher häufige naturbelassene Wiesentäler
- Baum- und Heckenpflanzungen an vielen Stellen im Stadtgebiet
- Anlage von Teichen (z.B. Belmicke, Würde, Leienbach, Wiese an der Friedrich-Ebert-Str., Renaturierung der ehemaligen Fischteiche neben dem Baubetriebshof)
- Anlage einer Obstwiese mit Trockenmauer im Baldenberger Tal
- Aufhängen von Nistkästen (Gartenvögel, Turmfalken, Schwalben, Dohlen)
- Vermittlung von Umwelt- und Naturschutzwissen an Kindergruppen
- Stellungnahme zu Bauleit- und Landschaftsplänen bei Bedarf
- Exkursionen und Vorträge

Aktuelles:

- Baumschutz(satzung)
- Energieeinsparung bzw. erneuerbare Energien, z.B. Fotovoltaik
- Insektenschutz, Gestaltung und Pflege der kommunalen Grünflächen/Wegrandgestaltung
- Schottergärten/Steinschüttungen und Gabionen
- Beleuchtung bzw. Nichtbeleuchtung Radweg
- Versickerung/Verrieselung von Niederschlagswasser
- Begrünungen von Mauern und Dachflächen, mehr Stadtbäume

- Umgestaltung Altstadt im Rahmen der Regionale 2025

Um der Verbreitung von Schottergärten entgegenzuwirken, wünscht der NABU, dass bei künftigen Bebauungsplänen ein Verbot von Schottergärten festgesetzt werde.

BM Thul betont in diesem Zusammenhang die Zuständigkeit von Rat und Bau- und Planungsausschuss zur Verhinderung der Schottergärten.

Stv. Hoene regt an, seitens des NABU Informationen zu pflegeleichten Gärten, insbesondere für ältere Menschen, zur Verfügung zu stellen.

Die Vorsitzende erkundigt sich nach den Möglichkeiten der Zusammenarbeit des NABU mit der Stadt und dem Ausschuss jenseits der Beteiligungen.

Herr Scharf erklärt, dass man dem NABU einen beratenden Sitz im Ausschuss zur Verfügung stellen könne. Abgesehen davon, könne der NABU jederzeit zu bestimmten Themen eingeladen werden.

BM Thul erklärt, dass der NABU von sich aus schon sehr aktiv sei und berichtet von einer bislang guten Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.